

Die St. Anna-Kapelle in Wehr

Zum 50. Jahrestag der Einweihung der neuen Kapelle am 26. Juli 2008

Richard Genn

Am 19. März 1942 wurden in Wehr zwei seit Alters her stehende Kapellen abgebrochen: im Oberdorf die St. Leonhards-Kapelle an der Ecke Marktstraße – Grabenstraße – Geringsweg und im Unterdorf an der Ecke Niederzisserer Straße – Gleeserstraße die St. Anna-Kapelle.

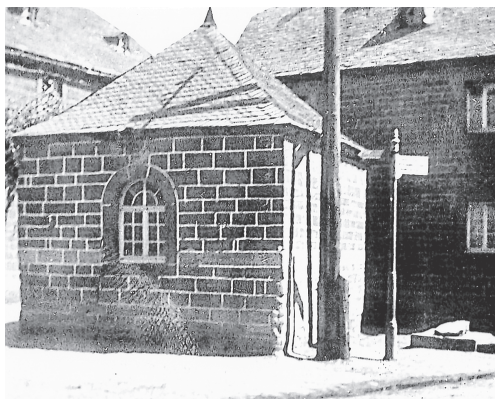
Bei diesen Kapellen handelte es sich um Andachtsstätten, die bereits auf der ältesten Karte von Wehr aus dem 16. Jahrhundert abgebildet sind, in der Folgezeit aber wohl erneuert oder umgebaut wurden.

Der Abriss mitten im Zweiten Weltkrieg erfolgte, weil die Kapellen angeblich den Verkehr behinderten. Vermutlich waren sie aber den NS-Machthabern ein Dorn im Auge und mussten im Zuge der kirchenfeindlichen Politik beseitigt werden.

Während die St. Leonhard-Kapelle nicht mehr aufgebaut wurde, wurde 16 Jahre später an anderer Stelle eine St. Anna-Kapelle neu errichtet und am 26. Juli 1958 eingeweiht.

Die alte St. Anna-Kapelle

Bei der alten St. Anna-Kapelle handelte es sich um einen quadratischen Bau aus Wehrer Stein. Aus der Art der Quaderung kann geschlossen werden, dass die Kapelle in dieser Form erst nach 1800 errichtet wurde. Den oberen Ab-



Die St. Anna-Kapelle im Jahre 1942



Die Statue der Mutter Anna in Wehr

schluss bildete ein spitzes mit Schiefer gedecktes Walmdach. In der Kapelle befand sich eine Statue der Mutter Anna mit ihrer Tochter Maria aus dem 18. Jahrhundert. Die farbig gefasste qualitätsvolle Holzfigur der Mutter Anna wurde vor dem Abbruch der Kapelle im Pfarrhaus in Sicherheit gebracht.

Pläne eines Neubaus

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in der Bevölkerung der Wunsch laut, eine St. Anna-Kapelle an anderer Stelle neu zu errichten. In der Pfarrchronik heißt es hierzu: *„Das katholische Volk möchte für die während des Krieges als Verkehrshindernis beseitigte Kapelle eine neue errichten. Die alte Figur soll darin eine Aufstellung finden.“*

Unter Pfarrer Josef Jungbluth, der die Initiative ergriff, nahm das Neubauprojekt Gestalt an. Der damalige Bürgermeister Karl Zwick und

Vermessungsrat Scheben suchten 1956 als Standort die gemeindeeigene Parzelle Flur 1 Nr. 31 auf dem Nohlesberg aus. Der Standort befindet sich kurz vor der Anhöhe an dem Feldweg von Wehr nach Maria Laach. Von Anfang an war vorgesehen, dass die Andachtsstätte nach Fertigstellung ins Eigentum der Gemeinde Wehr übergehen sollte.

Die von dem Architekten Josef Böhr aus Mayen kostenlos erstellten Pläne wurden nach Vorlage am 13. November 1956 vom Generalvikariat Trier genehmigt. Das Landratsamt Mayen erteilte am 7. Mai 1957 die Baugenehmigung. Geplant war, die Baukosten durch Spenden aus der Bevölkerung und durch „Fronarbeiten“ von Freiwilligen aufzubringen.

Finanzierung

Aus den erhaltenen Bauunterlagen im Pfarrarchiv Wehr kann eine Gesamtbausumme von 5420,-- DM errechnet werden. Der Spendenaufruf zur Finanzierung der Kapelle ergab laut Unterlagen aber nur 438,-- DM.

Da aber keine Haushaltsmittel der Pfarrei zum Bau eingesetzt wurden, müssen die Baukosten durch größere Einzelspenden von Privatleuten aufgebracht worden sein. In Wehr hieß es, der Geschäftsmann Max Beu habe aus Dankbarkeit dafür, dass Wehr den Krieg fast unbeschadet überstanden hatte, den Bau großzügig unterstützt. Ebenfalls tat dies Franz Hackenbruch.

Bau

Der neue Kapellenbau wurde mit Grauwacken aus dem Steinbruch Hans Merten in Niederzissen errichtet. Den Transport der Bausteine übernahmen Wehrer Landwirte unentgeltlich. Diese sorgten auch für das Heranschaffen von Bausand und Wasser. Die Maurerarbeiten wurden von der Firma Josef Durben aus Wehr zu einem Vorzugspreis ausgeführt. Es haben sich aber auch örtliche Maurer ohne Lohn an dem Bau beteiligt. Hier sind stellvertretend Severin Degen, Herbert Durben, Karl Heckenbach und Alex Pütz zu nennen.

Die Statue der Mutter Anna wurde auf Kosten einer privaten Spenderin für 250,-- DM in den Kunstwerkstätten Schlich in Polch restauriert.

Die Einweihung der neuen Anna-Kapelle erfolgte 1958 durch Pfarrer Jungbluth.



Einweihung

Am 8. Mai 1958 bat Pfarrer Jungbluth das bischöfliche Generalvikariat in Trier „gehorsamst“, die Kapelle am Fest der Hl. Anna einsegnen zu dürfen. Als Einweihungstermin für die neue St. Anna-Kapelle wurde das Namensfest der Heiligen am 26. Juli 1958 festgelegt. In der Wehrer Pfarrkirche St. Potentinus fand an diesem Festtag ein feierlicher Gottesdienst statt. Hiernach wurde die frisch restaurierte Statue der Mutter Anna in einer feierlichen Prozession zur neuen Kapelle auf dem Nohlesberg getragen. Dort dankte Definitor Jugbluth allen, die durch freiwillige Arbeiten und Spenden zum Gelingen der neuen Andachtsstätte beigetragen hatten. Mit Gebet und Gesang der Gläubigen wurde diese feierlich eingeweiht.

Vielbesuchte Andachtsstätte

Seither haben viele Gläubigen den Weg dorthin gefunden, um der Mutter Anna ihr Anliegen vorzutragen und auch die Gottesmutter um Beistand, Segen und Trost zu bitten. Von der Kapelle aus bietet sich eine herrliche Aussicht auf Wehr und seine fruchtbare Flur. Leider wurde die Kapelle Anfang seit den 1970er Jahre wiederholt Ziel von Zerstörungen. Damit die wertvolle Statue der Mutter Anna nicht auch noch zu Schaden kam, wurde sie im Wehrer Pfarrhaus in Sicherheit gebracht, wo sie heute noch aufgestellt ist.

Anfang der 1980er Jahre wurde auf Veranlassung der Ortsgemeinde Wehr eine umfangreiche Restaurierung der Kapelle in Angriff genommen. Zu den freiwilligen Helfern dabei zählten Reinhold Durben, Karlheinz Weidenbach und Rafael Kadek. Weidenbach schmiedete ein neues offenes Außentor, Dadurch ist die Kapelle besser durchlüftet und außerdem jederzeit von der Straße aus einsehbar. Die Neuverglasung der beiden Rundfenster fertigt Kadek. In der Kapelle wurde eine neue Betbank aufgestellt und eine Konsole für die Aufstellung einer neuen Figur der Mutter Anna geschaffen.

Da es zu gefährlich schien, die Barockfigur der



Die Anna-Kapelle 2008

Mutter Anna in der offenen Kapelle wieder aufzustellen, schnitzte der Wehrer Hobbykünstler Erwin Zwick als Ersatz ein kleinere Kopie.

Seit der umfassenden Restaurierung kümmern sich einige Wehrer Einwohner liebevoll um die Pflege und Unterhaltung des Gebäudes und der gesamten Anlage. Immer wieder sieht man Beter auf dem Weg zur Anna-Kapelle. Aber auch viele vorbeikommende Wanderer halten dort eine kurze Rast und nutzen die Zeit zur Einkehr und zum Gebet.

Feierlichkeiten 50 Jahre Anna-Kapelle

Am Festtag der Mutter Anna, am 26. Juli 2008, wurde die 50. Wiederkehr der Einweihung der Kapelle feierlich begangen. Nach einem Festgottesdienst, zelebriert von Pater W. Nick, fand vor der Kapelle ein kleines Fest statt.

Alle Freunde der Anna-Kapelle aus Wehr und Umgebung sind sich darin einig: Möge die Kapelle noch lange auf unser Dorf hinabschauen!

Quellen:

Unterlagen im Pfarrarchiv Wehr zur Anna-Kapelle und Informationen von Zeitzeugen